



öffentlich

Betreff:
Friedhof für Krampnitz

Einreicher: Fraktionen DIE LINKE, Bündnis 90/Die Grünen

Erstellungsdatum 31.01.2020

Eingang 502:

Beratungsfolge:

Datum der Sitzung Gremium

Zuständigkeit

04.03.2020 Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam

Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt in den Planungen für das Entwicklungsgebiet Krampnitz Flächen für einen Friedhof für die geplanten ca. 10.000 Einwohner*innen aufzunehmen.

Ein geeignetes Areal in ausreichender Größe ist der Stadtverordnetenversammlung bis Mai 2020 begründet zu präsentieren und anschließend in den entsprechenden Bebauungsplan vor Ort einzuplanen.

gez. Dr. Sigrid Müller, Stefan Wollenberg, Janny Armbruster, Gert Zöllner
Fraktionsvorsitzende

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Beschlussverfolgung gewünscht:

Termin:

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung:

Krampnitz ist eine Ortslage in Fahrland. Fahrland hat einen Friedhof, der auch für Kartzow, Krampnitz und Neu Fahrland genutzt werden muss. Mit dem Bebauungsplan Nr. 132 „Am Friedhof“ wird ein Großteil der bisherigen vorgehaltenen Friedhofserweiterungsfläche (bisher Erholungsgärten) in Bauland umgewandelt, lediglich eine kleine Fläche von 836m² wird dem Friedhof zur Erweiterung zugeschlagen.

Laut der Antwort auf die kleine Anfrage 19/SVV/1347 werden für Krampnitz ca. 15.000-20.000m² Friedhofsfläche benötigt. Die Erweiterungsfläche für den Friedhof in Fahrland beträgt jedoch nur 835m² und der für den Friedhof in Krampnitz 1.605m², in Summe 2.440m² und damit lediglich 12-16% der gesamten benötigten Fläche.

Diese Flächen reichen ohnehin nur, um das anderweitige große Wachstum in den genannten Ortsteilen aufzufangen, trotz Trend zu Urnenbeisetzungen. Daher muss für Krampnitz ein eigener Friedhof eingeplant werden. Dies ist auch aus wegetechnischen Gründen („Stadt der kurzen Wege“) bei einem so großen Stadtteil notwendig.